



Methode und Vorgehen

Die Stadt Frankfurt (Oder) kann als historische Stätte wahrgenommen werden, als ein Ort, an dem Geschichte in ihrer Vielseitigkeit und Uneindeutigkeit erfahren werden kann. Diesen Effekt nutzend kann man ihn als Lernort verstehen. Im Workshop können die Teilnehmenden in drei verschiedenen Gruppen Einblicke in die Veränderlichkeit des Stadtraumes erhalten und unterschiedliche Gedenkformen an die jüdische Geschichte kennen lernen.

Jede der Gruppen wird sich mit einem Ort intensiv beschäftigen. Die jüdische Geschichte in Frankfurt werden die Teilnehmenden als einen Ausschnitt der allgemeinen Geschichte der Stadt kennen lernen. Die Beschäftigung erfolgt dabei auf dem Wege eines selbstständig forschenden und entdeckenden Lernens. Im Zentrum des Workshops stehen deshalb die Arbeit mit Bild- und Textquellen, die Befragung von Frankfurter Bewohnern und der Vergleich historischer und neuer Stadtpläne. Leitfragen sollen zur Auseinandersetzung mit dem Gedenken anregen. Am Ende des Workshops werden die Arbeitsergebnisse der drei Gruppen in einer Abschlussdiskussion zusammen geführt.

Gruppe: 10-15 Personen, Alter: ab 14 Jahren

Dauer: etwa 3 Stunden (+ An- und Abreise)

1. Vorbereitung

(ca. 1,5 Stunde)

Dem Besuch in Frankfurt (Oder) sollte eine etwa anderthalbstündige inhaltliche Vorbereitung zum Thema jüdisches Frankfurt voraus gehen. Zu diesem Zwecke finden Sie unter den Materialien einen zweiseitigen Einführungstext zur jüdischen Geschichte der Stadt. Kopieren Sie diesen bitte für alle Teilnehmer Ihrer Gruppe. Der Text sollte zusammen mit Ihrer Gruppe vor dem Besuch in Frankfurt je nach Kenntnisstand besprochen werden. Die Arbeit in Frankfurt selbst konzentriert sich nicht auf die Vermittlung von „Faktenwissen“, so dass der Text einen orientierenden Überblick zum Thema bietet.

Wenn Sie in Frankfurt bzw. Słubice angekommen sind, begeben Sie sich bitte zum Rathaus im Frankfurter Stadtzentrum. Vom Frankfurter Bahnhof aus können sie dazu die Straßenbahn (Linie 1 oder 3 bis Haltestelle „Brunnenplatz“) nehmen oder in ca. 20 Minuten zu Fuß am Startpunkt dieses Workshops sein. Von Słubice aus erreichen Sie das Frankfurter Rathaus über die Stadtbrücke in ca. 30 Minuten.



2. Beginn des Workshops, Arbeitsgruppen

(ca. 15 Minuten)

Erst am Rathaus beginnt der Workshop. Die Leitung teilt die Teilnehmer in - wenn möglich - drei gleich große möglichst gut gemischte Gruppen auf.

Die drei Themen lauten:

1. Neue Synagoge,
2. Alte Universität Viadrina,
3. Stolpersteine.

Gruppe „Neue Synagoge“: Die „Neue Synagoge“ wurde in der Nachkriegszeit vollständig zerstört. An ihrem ehemaligen Standort befindet sich heute die Tramhaltestelle „Brunnenplatz“ auf der Karl-Marx-Straße. Auf dem Bürgersteig gegenüber wurde ein Gedenkstein für die Synagoge aufgestellt, sowie eine Metallplatte mit einem historischen und aktuellen Stadtplan in den Boden eingelassen.

Gruppe „Alte Universität Viadrina“: Die alte Viadrina befand sich am nördlichen Rand des Stadtzentrums. Nach dem Abriss des Gebäudes in den 1960er Jahren wurden an ihrem ehemaligen Standort Wohnhäuser errichtet. Zum Gedenken an die alte Viadrina wurde eine Mauer aufgestellt und mit Porträts ehemaliger Professoren verziert.

Gruppe „Stolpersteine“: Die „Stolpersteine“ sind ein Projekt des Kölner Künstlers Gunter Demnig. Die kleinen Metallplatten werden in Gedenken an Opfer des Nationalsozialismus an ihrem letzten bekannten Wohnort in den Boden eingelassen.

Jede Gruppe erhält als Materialien einen Aufgabenzettel, einen neuen und einen historischen Stadtplan, sowie gruppenabhängig Fotos oder Zeitzeugenberichte. Die Aufgabenzettel, Stadtpläne sowie Zeitzeugenberichte für die Gruppe „Stolpersteine“ finden Sie auf dieser Seite im Downloadbereich. Für die Gruppen „Neue Synagoge“ sowie „Alte Universität Viadrina“ finden Sie die Fotos für die Gruppenarbeit unter folgenden Links. Drucken Sie die Fotos bitte auf ca. DIN A4 – Format für die jeweilige Gruppe aus.

Gruppe „Neue Synagoge“: <http://www.sztetl.org.pl/pl/article/slubice/11,synagogi-domy-modlitwy-i-inne/> (rechts unter „Galeria“: Die beiden historischen Fotos mit der Außen- und Innenansicht der Synagoge)

Gruppe „Alte Universität Viadrina“: http://www.euv-frankfurt-o.de/de/ueber_uns/frankfurt_oder/geschichte_ffo/bilder/alte-uni.gif

Zudem benötigt jede Gruppe für ihre Arbeit eine Fotokamera oder ein Fotohandy.



3. Gruppenarbeit

(ca. 1,5 Stunde)

Nachdem jede Gruppe ihre vorsortierten Materialien und Aufgabenblätter zu den jeweiligen Orten von der Leitungsperson erhalten hat, beginnt die Gruppenarbeit ohne Begleitung. Es sollte ein Treffpunkt für Notfälle ausgemacht werden, an dem die Begleitperson sich während der Gruppenarbeit aufhält.

Zu Anfang der Gruppenarbeit wird jede Gruppe aufgefordert, ihren Ort mithilfe eines Vergleichs des historischen und aktuellen Stadtplanes zu finden. Um die Orientierung zu erleichtern sind die drei Orte auf dem alten Stadtplan eingekreist. So sollte jede Gruppe selbstständig an ihren Ort gelangen und wird dort angekommen durch Leitfragen und Materialien in der Beschäftigung mit dem Ort unterstützt.

4. Auswertung der Gruppenarbeit

(ca. 1,5 Stunde)

Nach der Gruppenarbeit treffen sich alle an einem Ort, um ihre Ergebnisse zusammenzutragen. Sie können dazu einen Raum z.B. in der Europa-Universität Viadrina, im Collegium Polonicum in Stubice oder in der Stadtbibliothek erfragen. Bei einer kleinen Gruppe und wenn eine Raum-Reservierung im Voraus nicht möglich war eignen sich für die Auswertung auch einige größere Cafés, die Sie rund um das Rathaus finden können.

Die Auswertung geschieht in Form einer Kleingruppendiskussion unter der Fragestellung:

„Wie sollte ein angemessenes Gedenken an die jüdische Geschichte Frankfurts aussehen?“

Erklärung: Hier soll es darum gehen, die Teilnehmenden anzuregen, über verschiedene Möglichkeiten des Gedenkens im öffentlichen Stadtraum zu reflektieren. Es besteht beispielsweise die Möglichkeit eines Vergleichs der bestehenden Gedenkorte und möglicher neuer Formen.

Zur Bearbeitung dieser Frage werden die Teilnehmenden so in neue Kleingruppen aufgeteilt, dass aus jeder thematischen Gruppe je eine Person in jede Diskussionsgruppe übernommen wird. Ziel dabei ist es, ein gemeinsames Konzept pro Gruppe zu entwickeln. Anschließend stellt jede Gruppe ihr Konzept den anderen Teilnehmenden auf einem Plakat vor.



Links

Jüdisches Frankfurt virtuell (<http://www.juedischesfrankfurtvirtuell.de>)

Begleithomepage zum Audioguide über das jüdische Frankfurt. Auf der Internetseite finden sich in deutscher und polnischer Sprache die Stationen des Audioguides sowie Texte zu allen bisher verlegten Stolpersteinen in Frankfurt und Słubice.

Słubice auf „Wirtualny Sztetl“ (<http://www.sztetl.org.pl/pl/city/slubice>)

Die Seite bietet auf Polnisch und teilweise auf Deutsch detaillierte Informationen, Fotos, bibliographische Hinweise und Quellenmaterial zur jüdischen Geschichte nahezu jedes polnischen Ortes. Auch eine Seite zur jüdischen Geschichte Słubic – und damit auch Frankfurts - steht zur Verfügung. Die Rubrik Fotos bietet unter anderem sehr viel Bildmaterial zum jüdischen Friedhof.

Jüdische Gemeinde Frankfurt (Oder) (<http://www.juedische-gemeinde-ffo.de>)

Auf der Seite der jüdischen Gemeinde Frankfurt (Oder) findet man Kontaktdaten zur Gemeinde, Informationen über die Ausstellungen im Gemeindehaus, einen Abriss zur jüdischen Geschichte Frankfurts sowie einige Fotos.

Stadtarchiv Frankfurt (Oder) (<http://www.stadtarchiv-ffo.de>)

Auf der Seite des Stadtarchivs von Frankfurt kann man unter dem Menüpunkt „Besondere Angebote“ direkt auf eine große Auswahl historischer Fotos zurückgreifen. Einige der in diesem Konzept verwendeten Fotos können auch auf der Seite direkt heruntergeladen werden. Weitere Hinweise finden Sie direkt bei den abgedruckten Fotos in diesen Materialien.

Bibliographie

Hejduk-Szamlicka, Henryka: Krótka historia cmentarza żydowskiego Frankfurt nad Odrą – Słubice, Zielona Góra 1999.

Meier, Brigitte: Frankfurt (Oder). In: Diekmann, Irene A. (Hrsg.): Jüdisches Brandenburg – Geschichte und Gegenwart. Berlin 2008. S. 113-153.

Lotter, Friedrich: Lebenswege ehemaliger jüdischer Bürgerinnen und Bürger aus Frankfurt (Oder). In: Verein der Freunde und Förderer des Museums Viadrina Frankfurt (Oder) (Hrsg.): Frankfurter Jahrbuch 2001, S. 113-117.



Technische Informationen

Touristeninformation in Frankfurt (Oder)

In der Karl-Marx-Straße 1 erhalten Sie Informationen zu Aktivitäten in Frankfurt und der Umgebung sowie den Audioguide über Jüdische Geschichte in Frankfurt und Słubice.

Geöffnet Montag-Freitag 10-18 Uhr und Samstag 10-14 Uhr. Homepage:

<http://www.tourismus-ffo.de>

Jüdische Gemeinde

Das Haus der jüdischen Gemeinde befindet sich in der Straße Halbe Stadt 30. Interessierte Gruppen können sich nach Voranmeldung bei Frau Larysa Bargetyl (Mail l.bargetyl@web.de, Tel. 0335 284 55 51) die Ausstellung „Zur Geschichte der Juden in Frankfurt/Oder — von 1294 bis 1945“ ansehen.